



In der SUC Sächsische Umweltschutz Consulting GmbH erklärte Anlagenleiter Holger Vogel (M.) den Gästen die Aufbereitung von Industrieabwässern.
-FOTO: DETLEV MÜLLER

Firmen schauen über den Erzgebirgskamm

Freibergs Gründer- und Innovationszentrum bringt Recyclingunternehmen aus zwei Ländern zusammen

Freiberg/Hilbersdorf. Grenzübergreifende Gespräche mit Unternehmen aus Tschechien über moderne Recyclingtechnologien hat das Gründer- und Innovationszentrum Freiberg/Brand-Erbisdorf (Gizef) in Gang gebracht. Dazu trafen sich gestern erstmals in Hilbersdorf über 50 Vertreter von Recycling-Unternehmen von dies- und jenseits des Erzgebirgskamms. Als Gäste der Muldenhütten Recycling und Umwelttechnologie GmbH, die Bleiakumulatoren recycelt, waren die Teilnehmer um eine Bestandsaufnahme von Strategien in der Abfallwirtschaft einschließlich der Müllverbrennung bemüht.

„Dieses Treffen gehört zu einem Programm, mit den Technologiezentren in Freiberg, Chemnitz und Zwi-

ckau mit tschechischen Unternehmen ins Gespräch kommen wollen“, erklärte Gizef-Geschäftsführer Thomas Lindner. Die Koordinierung laufe über das Kontaktzentrum der Wirtschaft nach Tschechien in Annaberg. Zu den Technologiefeldern, die das bilaterale Projekt mit EU-Fördergeldern in den kommenden zwei Jahren beackern will, gehören neben Recycling beispielsweise Fragen der Energie-, Kommunikations-, Automatisierungs- und Lasertechnik.

„Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, mit den Nachbarn gemeinsame Projekte in der Wirtschaft zum Laufen zu bringen“, so Lindner. Im Idealfall mündet die Kooperation in einzelne Vorhaben.

Für die Region Freiberg, in der die Recyclingindustrie und eine ent-

sprechende Forschung stark vertreten sind, ging es gestern in dem nicht problemfreien Bereich der Abfallwirtschaft um eine Präsentation von verschiedenen Strategien. So wurde betont, Rohstoffe nicht vordergründig zur Energiegewinnung, sondern zuerst stofflich zu verwerten. Unter den zehn tschechischen Firmen war unter anderem die Lafarge Cement AG, ein Branchenriese aus Lovosice.

Im Anschluss an die Beratungen gab es eine Demonstration über die Aufbereitung von Industrieabwässern bei der SUC Sächsische Umweltschutz Consulting GmbH in Freiberg. Der nächste Workshop findet im Oktober in Annaberg statt, wo es um Fragen des Maschinenbaus geht. (UK)